

Reif für die Insel ...

Eine Inselbahn an der Ostsee in H0e



Nach den kurzen Wintertagen sehnen wir uns nach Sonne, Wärme und Meer. Heinz Hofmann hat das Warten auf den Sommer mit dem Bau zweier Segmente überbrückt, die eine fiktive Inselbahn in der Ostsee zum Thema haben. Wir laden Sie zu einer kleinen Rundreise ein.

Während der vergangenen trüben Wintertage entstand die Idee, durch Modellbau etwas Urlaubsfeeling entstehen zu lassen. Das Fotoarchiv wurde gesichtet, und als Ergebnis kristallisierte sich dann „Urlaub an der Ostsee rund um Rügen“ heraus.

Neben einem kleinen Schmalspurbahnhof sollte auch maritimes Flair in Form eines kleinen Inselhafens den Betrachter für einen Urlaub auf Deutschlands größter Insel einstimmen. Inspirationen lieferten u. a. Fotos aus Sassnitz, der Insel Dänholm, vom

Kap Arkona, von Lauterbach und von Putbus. Diese Anregungen wurden ganz bewusst nicht detailliert übertragen, sondern dienten nur als Anregung zur eigenen, freien Umsetzung. Die Schmalspurbahn sollte vom Rollmaterial bei der Rügensch Bäderbahn (RüBB) angesiedelt sein, um einen weiteren Bezug zur Insel zu schaffen. Es sollte keine Nachbildung einer vorhandenen Situation entstehen, sondern einfach eine phantasievolle Einstimmung auf eine beschwingte sommerliche Erholungszeit sein.

Um die Segmente ggf. später auch einmal auf eine Ausstellung mitnehmen zu können, wurden zwei Kästen von je 130 cm x 45 cm mit Rück- und Seitenwand vorgesehen, welche optisch durch einen Deich getrennt sind. Dank eines Deichschart, durch den auf einer gemeinsamen Trasse Straße und Schiene hindurchführen, sind beide Modulteile funktional verbunden.

Schmalspurbahnhof mit Bw

Nachdem die Reisenden vom Anschlussbahnhof mit dem Personenzug der RüBB in gemütlicher Fahrt die abwechslungsreiche Landschaft der In-



Blick in die Meyer-Werft, wo gerade der Kutter „Freiheit“ auf Helling liegt. Im Hintergrund der Leuchtturm, an welchen vorbei eben der Zug in den Hafen einfährt.

Reif für die Insel

sel genießen konnten, erreichen sie nach Verlassen des Mischwalds den eigentlichen Endpunkt der Schmalspurstrecke mit dem Bahnhof und seinem Klein-Bw. In den Sommermonaten verkehren einige der Züge weiter bis zum nahegelegenen Hafen, wo sich die Möglichkeit zu einer Ausflugsfahrt zur Kreideküste bietet.

Die bescheidenen Gleisanlagen des Bahnhofs umfassen neben Haupt- und Umfahrgleis ein Abstellgleis für Verstärkungswagen sowie zwei Gleise im Bw-Bereich zum Restaurieren der Lokomotiven und deren Bereitstellung. Ein kleiner Lokschuppen sowie ein Kohlebunker runden das

Die eben vom Fischkutter entladenen Fischkisten werden für den Abtransport bereitgestellt.

Der Sassnitzer Fischkutter SAS 12 „Jonathan“ hat soeben abgelegt und fährt auf die Ostsee hinaus.



Bw ab. Um dem Personal das Besichtigen der Dampflokotiven zu erleichtern steht ihnen ein Raupenkran des Typs RK3 zur Verfügung.

Zwischen der Lokstation und dem Pfarrwitwenhaus liegt ein kleiner Park, der gerne von Besuchern zur Entspannung genutzt wird. Aber auch zahlreiche Eisenbahnfreunde trifft man hier an, wenn diese auf der Suche nach dem passenden Fotomotiv mit den kleinen Dampfzügen sind.

Nachdem sich die Touristen mit den Kurkarten versorgt haben, können sie entweder zu Fuß durch den Mischwald Richtung Strand – dieser ist von Bahnhof aus nicht zu sehen – oder mit der Schmalspurbahn weiter zum kleinen Hafen auf dem zweiten Modul begeben.

Die Fahrgäste des Personenzuges sind auf den Ausflugsbooten umgestiegen und warten auf die Ausfahrt Richtung Kreideküste.



Anlagenporträt

Glas- und Papiercontainer ziehen illegale Müllentsorger anscheinend überall magisch an ...



Der markante Leuchtturm sendet bei Nacht seine Lichtzeichen über die See. Tagsüber ist er für interessierte Besucher zur Besichtigung geöffnet.

gebiet. Alle Personen-, Aussichts- und Güterwagen entstammen dem Sortiment von pmt. Die Personen- und Aussichtswagen tragen vorbildgerecht die RüBB-Beschriftung.

Ganz in der Nähe zum Bahnhof befindet sich ein ehemaliges Pfarrwitwenhaus, welches heute als Heimatmuseum dient und in jedem Reiseführer erwähnt wird. In der Tradition vieler Rügäner weht hier die Inselflagge. Neben einem kleinen, kostenpflichtigen Parkplatz mit Parkscheinautomaten steht ein Fahrradständer, auf dem für eine bekannte regionale Brauerei geworben wird.

Der ehemalige Fischkutter „Freiheit“ wird in der Meyer-Werft zum Ausflugskutter umgebaut.

Hafen mit Werft und Tonnenhof

Nachdem der Deichschart durchquert ist, öffnet sich der Blick auf den kleinen Hafen mit all seiner Betriebsamkeit. Hier auf dem Hafengelände ist nicht nur der sommerliche Endpunkt der Schmalspurstrecke, sondern auch die Heimat der kleinen Meyer-Werft und eines kleinen Tonnenhofes der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) sowie ein Leuchtfeuer anzutreffen.

Am Schiffsanleger verlässt gerade der kleine Kutter „Leopold“ den Hafen, um auf Fangreise zu gehen, nachdem die Besatzung vorher alles für die Fahrt vorbereitet hat. Fischer Kruse betrachtet das Ablegen, während sein Helfer einige leere Fischkisten sortiert, um sie nachher in den bereitstehenden VW-Bus zu verladen. Einer der Besatzung macht sich mit seinem Seesack auf dem Rücken auf den Weg nach Hause, denn seine Schicht ist zu Ende. Am Zaun zum Tonnenhof sitzen die Schifffahrtspensionäre und unterhalten sich über die „gute alten Zeiten“.

Etwas weiter Richtung Meyer-Werft bereitet sich die Besatzung des Ausflugskutters „Jonathan“ auf die Fahrt zu den Kreidefelsen vor. Die Gäste für diese Fahrt befinden sich bereits an Bord und die Gangway wurde schon abgezogen.

Direkt neben dem Bahngleis liegt der kleine Tonnenhof der WSV. Auf den mit Betonplatten belegten Betriebshof liegen Seetonnen verschiedener Klassen. Teils sind diese schon für das Ausbringen zur Kennzeichnung der Schifffahrtswege vorbereitet, teils wurden sie erst vor kurzem auf

Die Lokomotiven auf dem Streckennetz der beiden Schaustücke stammen von Bemo und pmt. Bei der Dampflok der Baureihe 99⁷³⁻⁷⁶ handelt es sich um die 99 782 der Rügensch Bäderbahn, bei der Diesellok der Baureihe 251 um 251 901 der RüBB. Zudem dient eine Kleinlok vom Typ HF 130 C als Rangierlok im Bahnhofs- und Hafengebiet.



Reif für die Insel

See ausgetauscht und weisen einen deutlichen Muschelbesatz sowie Beschädigungen auf. Zudem lagern im Betriebshof auch die Betongewichte und die schweren Ketten, die zum Platzieren der Tonnen auf See notwendig sind. Die Mitarbeiter der WSV arbeiten die Seetonnen u.a. in und vor der Werkstatt auf, um diese wieder bereitstellen zu können. Die Seetonnen wurden durch einen Kollegen nach Originalvorlagen gezeichnet und als 3D-Resindruck gefertigt.

Der Anleger unmittelbar am Lagerplatz gehört zum Betriebsgelände des Tonnenhofes. Hier liegen normaler-

Entlang der Helling hat sich im Wasser Schilfgras ausgebreitet.

Herbert, ein Mitarbeiter des Hafenmeisters, ist mit seinem Boot auf der Fahrt zur Werft.



weise die Arbeitsschiffe der WSV, waren an diesem Tag aber auf See.

Lässt man den Blick wieder in Richtung des Deichschart wandern, fällt die kleine Werft ins Auge. Dort auf der Meyer-Werft hat man sich auf das Warten und Restaurieren von Krabbenkuttern und den Umbau von Fisch- zu Ausflugs-kuttern spezialisiert. Momentan steht der Kutter „Freiheit“

auf der Helling. Dieser wird seit einigen Wochen zu einem Ausflugs-kutter umgebaut und die Arbeiten sind schon ziemlich weit fortgeschritten.

Mit einem kleinen Boot mit Außenborder befindet sich gerade Herbert – ein Mitarbeiter des Hafenmeisters – auf dem Weg zur Werft. Ob er einen Schaden am Boot hat oder etwas anderes erledigt, entzieht sich dem Betrachter.



Es ist Sommer! Im kleinen Schmalspurbahnhof sowie im kleinen Bw herrscht ordentlich Betrieb.

Gleich am Bahnhof steht ein Automat für das Ausfertigen der Kurkarten.

Blick über den Bahnhof in Richtung Hafen mit der gemeinsamen Straßen-/Schienenkombination durchs Deichschart.



Der Werftkomplex von Artitec wurde um einige Ausschmückungsteile – teils sind sie Eigenbau –ergänzt. Vor Sammelcontainer für Glas und Papier aufgestellt. Leider nutzen einige Mitmenschen diesen Ort immer wieder für eine wilde Müllentsorgung von alten Matratzen oder ähnliches. Eben läuft der Firmenchef über den Platz vor der Werft, vermutlich um sich einen Überblick über die Fortschritte beim Umbau des Kutters zu machen.

Geht man den Weg vom Schiffsanleger zurück zum Bahnhof, läuft man an einer kleinen Käte vorbei, in der die WSV das Betriebsbüro für den Tonnenhof eingerichtet hat. Auch befinden sich hier die Sozialräume der Mitarbeiter. Vor dem Betriebsbüro wurde von der WSV eine ausgesonderte Seetonne als Blickfang für den Betriebshof aufgestellt.

Folgen wir den Weg weiter in Richtung Deichschart kommen wir am Leuchtturm vorbei. Dieser kann zu bestimmten Zeiten und gegen einen kleinen Obolus bestiegen werden. Sind die 168 Stufen bis zur Plattform erklommen, bietet sich dem Besucher ein grandioser Ausblick über die sich vor dem Hafen ausbreitende Ostsee und den sich in der Nähe befindlichen Fährhafen.

Verwendete Materialien

Das Bahnhofs- und die Bw-Gebäude stammen von Auhagen bzw. entstanden aus deren Baukastensystem. Der Automat am Empfangsgebäude zum Lösen der Kurkarten stammt von Modellland. Die Straßen- und Anlegerbeleuchtung wie auch die Laternen auf



Reif für die Insel

dem Werftgelände wurden eigens von Beli-Beco angefertigt. Die Straßenbeläge entstanden entweder mit Strukturpaste von AK oder mit Flexyway von Juweela. Für die Begrünung wurden Produkte von Noch, Lars op 't Hof und Martin Welberg eingesetzt. Die Bäume stammen von MBR und Modellbau Adorf. Die Gewässergestaltung erfolgte mittels Strukturpaste von AK sowie 2K-Modellwasser von Faller. Für die farbliche Anpassung und Abtönung setzte ich Acrylfarben von AirbrushColor4you ein, die mit ei-



Heinz Hofmann (15)

Vorbei am Pfarrwitwenhaus verlässt der planmäßige Zug den Bahnhof in Richtung Binz.

ner Airbrush Infinity aufgetragen wurden. Die Modellautos stammen von Herpa, der Raupenkran von Auhagen, und die Figuren kommen von Preiser.

Fazit

Der Bau dieser Module hat mir persönlich eine echte Vorfreude auf den Urlaub bereitet, denn immer wieder konnte ich hier Erlebtes und Fiktives zu einem realen Modell formen. Der Urlaub kann kommen!

HEINZ HOFMANN



Das Pfarrwitwenhaus zieht heute – wie jeden Tag – wieder zahlreiche Besucher an.